

<II, 200>. Obwohl schon im bisher Gesagten Teile einer Beschreibung der heiligen Stadt Jerusalem gegeben wurden, will ich doch hier sie und ihren Zustand im besonderen beschreiben, jedoch nicht indem ich vortrage, wie sie früher war, sondern wie sie jetzt ist. Man findet nämlich zahlreiche Beschreibungen dieser Stadt, die ihrem früheren Aussehen entsprechen, wie zum Beispiel im Buch des Josephus "Über den jüdischen Krieg" in Band VI Kap. 8. Auch Vincenz von Beauvais im "Speculum Historiale" Band 26 Kap. VIII, und Herr Antonius in der "Chronik" Band II Abschnitt 16 Kapitel 13 und Kapitel 6 und im Anhang zur Chronik Band 8 Seite 15, und Frater Burkhardt vom Predigerorden in seinem Büchlein mit der Beschreibung des Heiligen Landes schildern die Stadt sehr anschaulich. Auch haben manche Maler in alter und neuer Zeit ihr Bild auf Tafeln dargestellt, und so kann man sowohl in Schriften wie auf Bildern die Schönheit der unvergeßlichen Stadt erblicken, auf die auch ich nun etwas näher eingehen will. Denn: "Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll meine rechte Hand verdorren; meine Zunge soll mir am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht mehr gedenke" (Psalm 137, 5). Aber damit ich dies verständlich ausführen kann, habe ich der Beschreibung der heiligen Stadt eine Beschreibung vom Tempel des Herrn, den man den Tempel Salomos nennt, und des Tempels der heiligen Grabeskirche, den man die Anastasis nennt, angefügt. Denn ohne eine Beschreibung dieser beiden Tempel kann man die Zustände in der heiligen Stadt nicht darstellen, da alles Gute und alles Übel für diese Stadt aus diesen Tempeln hervorgegangen ist und alles Bauen und jede Zerstörung, ihre ganze Heiligkeit und Bosheit von ihnen abhängt, nach einem Wort von Chrysostomus. Auch nehmen diese zwei Tempel mit ihren Höfen ein großes Gebiet in der Stadt ein. Daher ist es unumgänglich, daß sie bei einer Beschreibung der Stadt in Erscheinung treten.

0540

0538

0544

0534

0549

0529

0589

0489

0639

0439

1039

0039

Ende

Anfang